



W i l d b a d e r

Tagblatt Enztalbote Wildbader Zeitung Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehrsgebiet monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. Circulanz Nr. 50 bei der Oberpostdirektion Neuburg Zweigstelle Wildbad. — Postkonto: Enzthalbank & Co., Wildbad, Postfach 10. — Postfach: Enzthalbank & Co., Wildbad, Postfach 10. — Postfach: Enzthalbank & Co., Wildbad, Postfach 10. — Postfach: Enzthalbank & Co., Wildbad, Postfach 10.

Nummer 139

Februar 179

Samstag den 16. Juni 1928

Februar 179

63. Jahrgang

Politische Rundschau

Am Samstag, den 9. Juni, nachmittags, schloß der Vorsitzende, der kubanische Gesandte in Berlin Agüero y Velhancourt, die 50. Ratstagung. Sie war, wie vorausgesehen, kurz und — gut? „Gut“ insofern, als der Rat aus diesmal keiner bewährten (?) Übung freu blieb: er hat nämlich wieder die meisten Fragen vertagt, nach jenem bekannten Reim: „Ich hab es erwogen, erwäg es noch heut und werd es erwägen in Ewigkeit.“ So werden denn die Ungarn noch weiterhin mit den Rumänen über die Entschädigung ihrer ausgewiesenen Bauern streiten, und die Polen und Litauer werden lustig weiter wegen Wilna zanken. Und Oberschlesien? Na es, wird „dem Ermessen der polnischen Regierung überlassen, in den Schulfragen dem Geist der Konvention über Oberschlesien Rechnung zu tragen“.

Man weiß, was bei diesem „Ermessen“ herauskommt. Uebrigens ist immerhin etwas erreicht, daß der Rat in seine Entschließung den Grundsatz aufgenommen hat: „Polnische Behörden dürfen Erklärungen verantwortlicher, erziehungsberechtigter Personen über die Sprache der Kinder keiner Nachprüfung, Bestreitung, keinem Druck und keiner Beeinträchtigung in irgendeiner Form unterwerfen.“ Das ist sehr deutlich. Wenn nur auch darnach verfahren würde. Doch: der Völkerbund denkt und Pilsudski — lenkt.

Der Danzig-Prozess in Moskau ist noch nicht zu Ende. Derselbe scheint nachgerade Tschischerin und damit der Außenpolitik des Sowjetstaats recht unbehagen zu werden. Moskau ist nämlich in der Gefahr, eingekreist zu werden. Italien sucht mit der Türkei und mit Griechenland Freundschaft. Dazu kommt die Annäherung zwischen Rom und Warschau. Mit Ungarn und den baltischen Staaten steht Italien sowieso gut. Und hinter diesem Ring, der sich um Sowjetrußland bildet, steht segnend England. Und wenn nun vollends Deutschland auch abspringen würde! Und das wäre zu fürchten, wenn die drei anscheinend gänzlich unschuldigen deutschen Staatsbürger verurteilt würden.

Andererseits „raßt der See und will sein Opfer haben“. Moskau hat ein stark innerpolitisches Interesse, den Kampf gegen die „Klassenfeinde“ möglichst eindrucksvoll aufzuführen und ein „warnendes Beispiel für alle offenen und versteckten Feinde des Sowjetismus zu statuieren“. Dadurch will man die Masse über den wahren Sachverhalt hinwegtäuschen — und dieser ist geradezu erschütternder Art. Hat doch dieser Tage der Präsident des Donugol-Truffs, P o m o w, einen recht unerfreulichen Bericht über die Lage der Don-Kohle, in deren Gebiet eben der Prozeß spielt, erstattet. Hiernach ist im Monat April die Ausbeute um 22,3 v. H. und die Arbeitsstellung um 11,2 v. H. gegenüber dem Vormonat zurückgegangen. Daran sollen natürlich die sog. „Spezialisten“ schuld sein. Der wahre Schuldige aber ist das Sowjetssystem — und das will man natürlich in Moskau nicht gelten lassen.

So wenig als man den Fehlschlag der bolschewistischen Propaganda in China zugeben möchte. Wer schreibt heute gerne über China? Er muß gewärtigen, daß er morgen das zurücknehmen muß, was er heute als Tatsache behandelte. Wie wars nur mit Tschangtsolin, dem Machthaber Nord-Chinas, der bereits an der Stufe des Drachenthrons stand? Alle Welt hörte, der Mann sei vor den Loreu Muldens, also auf seinem eigenen Grund und Boden, einem Anschlag erlegen, er, der ehemalige Freund Japans und Gegner Rußlands. Schon schrieben unsere großen Zeitungen Nekrologe über diesen bedeutamen Mandschuren, der es vom Briganten zum Marschall gebracht hatte. — da meldete der Telegraph, daß der gefürchtete Tyrann noch lebe, je auf dem Wege der Besserung sich befinde. Wieviel daran wahr ist, läßt sich heute nicht mit Gewißheit sagen; er wird vielmehr schon zum zweitenmal totgesagt. Gewiß aber ist, daß Tschangtsolin P e k i n g aufgelesen hat und daß er, dem Drang der Südbeere ausweichend, sich nach der Grundlage seiner Macht, nach der Mandchurei zurückziehen mußte. Peking ist also heute in den Händen der Nanjing-Regierung, der Kuomintang, der nationalistischen Volkspartei, die ihren kommunistischen Flügel abgestoßen hat. Aber wie lange? Die drei Verbündeten, Tschangtsolin, der Generalissimus der Nanjing-Regierung, der „christliche“ General Fengguyang und der „Mutter-Gouverneur von Schansi“ Nenshisan, scheinen, wenn man den neuesten Nachrichten Glauben schenken darf, nun selber hintereinander zu kommen. Feng scheint sehr „unchristlich“ gehandelt zu haben. Er ließ die abziehende Mulden-Brigade gegen alle Abmachung entwaffnen und erregte damit den Unwillen der fremden Diplomaten, auch den des Generalissimus Tschangtsolin, so daß dieser alle seine Ämter niederlegte. Somit bedeutet die Einnahme Pekings leider noch kein Ende dieses jetzt 17 Jahre lang dauernden Bürgerkriegs. Und doch hat alle Welt, hat namentlich Deutschland ein lebhaftes wirtschaftliches Interesse an einer möglichst baldigen Befriedung des Riesenreichs.

Allgemeines Interesse erregte der am Montag abend veröffentlichte Halbjahresbericht des Dawesagenten. Parker Gilbert bezeugt aufs neue, daß Deutschland seinen Zahlungsverpflichtungen pünktlich und reiflos nachgekommen sei, daß der Dawesplan „erfolgreich“ arbeite und daß wir auch unseren am 1. September d. J. einsetzenden Normaltribut von 2500 Millionen Goldmark zu erfüllen imstande seien. Nur müßten die Eisenbahntarife erhöht werden. Im übrigen ist Parker Gilbert mit uns recht zufrieden; keine Mahnung zum Sparen und zur Einschränkung der Auslandsanleihen sei befolgt worden. Er warnt aber vor weiterer Steigerung der Löhne, da dies unter Umständen zu einem Rückgang der deutschen Ausfuhr führen könne. Im übrigen ist er für eine möglichst baldige endgültige Festsetzung der Entschädigungsverpflichtungen. Dies liege im Interesse der Gläubiger und Deutschlands selbst. — Das glauben wir auch.

Wiederum hat uns ein schweres Eisenbahnunglück betroffen. Der D-Zug München-Rheinland ist zwischen Nürnberg und Würzburg auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise entgleist. Nicht weniger als 24 Menschenleben sind dem gräßlichen Unfall zum Opfer gefallen. Ganz Deutschland ist hierüber tief erschüttert.

Im übrigen wird an der Bildung der Regierungen tüchtig gearbeitet. Preußen hat seine Weimarer Koalition unter sozialdemokratischer Führung, d. h. eine Regierung, die von der Sozialdemokratie, dem Zentrum und der Demokratie getragen wird, beibehalten. Württemberg hat wieder seine Rechtsregierung, aber unter einem neuen Staatspräsidenten, jedoch auf so schmaler Grundlage, daß sie förmlich nach Erweiterung schreit. Die neue Reichsregierung ist noch im Werden begriffen. Ungewiß ist bis zur Stunde, welche Parteien sich dazu hergeben werden. Höchstwahrscheinlich aber ist, daß der neue Reichszustler ein Sozialdemokrat sein wird. Wie nun auch die Formen wechseln mögen, eines wünschen wir alle: das Wohl des ganzen Vaterlands, nicht das Interesse der einzelnen Parteien, möge das höchste Gesetz sein!

Nansen gegen den Völkerbund

Der bekannte Forscher Fridtjof Nansen hat als Oberkommissar des Völkerbundes das Land Armenien bereist, um die Möglichkeit der Unterbringung der armenischen Flüchtlinge in ihrer Heimat zu studieren. Die Ergebnisse seiner Reise hat Nansen in einem überraschenden Buch „Betrogenes Volk“, veröffentlicht. Während er bisher immer als glühender Anhänger des Völkerbundes gegolten hat, muß dies nun plötzlich in Frage gestellt werden. Der Völkerbund nahm wohl Nansens Bericht zur Kenntnis; aber „es ging ja nur um jenes kleine blutende, aber begabte Volk ohne Dörfelder und ohne Goldminen!“, und so ist bisher seine Arbeit ohne Erfolg für die Leidenden geblieben. Es ist eine leidige Tatsache, daß der Völkerbund auf diese Weise nicht an Vertrauen in der Welt gewinnen kann, wenn er, wie hier und schon so oft, den wirklich bedeutungsvollen Menschheitsaufgaben einfach ausweicht.

Neueste Nachrichten

Immer noch Schwierigkeiten in der Regierungsbildung

Berlin, 15. Juni. An der heute nachmittags stattfindenden Sitzung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei wird, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, auch Reichsaussenminister Dr. Stresemann teilnehmen. Da im Anschluß an die sozialdemokratische Ablehnung der volksparteilichen Bedingung zur Bildung einer Großen Koalition Hermann Müller mit Stresemann noch am gestrigen Abend wichtige Besprechungen gepflogen hat, nimmt man an, daß Dr. Stresemann heute die Rolle zufallen wird, seine Fraktion zu einem Kompromiß zu bewegen.

Der Freitag wird in der Frage der Regierungsbildung weitere Verhandlungen zwischen der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokratie bringen, evtl. auch zwischen dem Zentrum und der Volkspartei, da möglicherweise das Zentrum die Vermittlungsrolle zwischen beiden Parteien übernehmen wird. Ob dies möglich ist, wird sich jedoch erst auf Grund weiterer Besprechungen im Reichstag herausstellen. Hierbei wird es sich vor allen Dingen darum handeln, klar zu stellen, welche Bedeutung der Beschluß der Volkspartei vom Donnerstag abend, sowie die ablehnende Entschließung der Sozialdemokraten, die unter dem Einfluß von Ministerpräsident Braun gefaßt wurde, hat. Wie verlautet, hat man sich in den Besprechungen vom Donnerstag abend bei ihm denn auch dahin geeinigt, die Bemühungen zur Bildung der Großen Koalition fortzusetzen.

Streit in der volksparteilichen Preußen-Fraktion
Berlin, 15. Juni. Wie aus dem preussischen Landtag mitgeteilt wird, hat der langjährige Vorsitzende der Fraktion der

Deutschen Volkspartei im preussischen Landtag, Dr. von Campe, den Vorsitz niedergelegt, weil die Fraktion für die Verhandlungen mit dem Ministerpräsidenten Braun über die Erweiterung der Regierungsbasis drei Verhandlungsführer ernannt hat, unter denen Campe fehlte. Die Mehrheitsfraktion hat ihn ausgeschaltet, weil gerade er nach Eröffnung der letzten Landtags im Jahre 1924 die Volkspartei aus der damaligen Regierung hinausmandatiert hat.

Keine Auflösung des sächsischen Landtags

Dresden, 15. Juni. In der gestrigen Landtagssitzung wurde der kommunistische Antrag auf Auflösung des Landtages mit den Stimmen der Koalitionsparteien abgelehnt.

Die Regierungsbildung in Anhalt

Deffau, 15. Juni. Der anhaltische Landtag wählte den bisherigen sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Deil mit 17 von 33 abgegebenen Stimmen zum Ministerpräsidenten. Der bisherige Staatsminister Dr. Weber (Dem.) wurde ebenfalls wieder zum Minister gewählt.

Drohender Lohnkonflikt in der Metallindustrie

Hagen, 15. Juni. Der Lohnkampf in der Lüdenscheider Metallindustrie hält unermindert an. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, muß, falls es der Schlichtungsbehörde nicht baldigst gelingt, die Beendigung des Kampfes herbeizuführen, damit geredet werden, daß die gesamte südwestfälische Eisen- und Metallindustrie zur Unterstützung des Lüdenscheider Kampfes die Gesamtausperrung beschließen wird. In Betracht kommen etwa 60 000 Metallarbeiter.

Rheinlanddrängung für ein Ost-Locarno

Brüssel, 15. Juni. Zaleski empfing heute die Presselehnte es jedoch ab, irgendwelche formelle Erklärungen abzugeben. In Beantwortung verschiedener Fragen wies der Minister darauf hin, daß Litauen früher oder später die Möglichkeit einer Wiederaufnahme der Beziehungen einsehen müsse. Seit Aufnahme der Amerikanleihe habe sich die Lage in Polen gebessert. Zaleski kam dann auf die Rheinlandsfrage zu sprechen und betonte, daß Polen das Recht habe, zur Frage einer Räumung der Rheinland seine Meinung zu äußern. Wenn man aber, fuhr Zaleski fort, von Räumung spreche, müsse man gleichzeitig an die Sicherungsmittel denken, die die Räumung ersehen sollte. Nachdem sich Zaleski über Rußland, das sehr nervös sei obwohl Polen sein Bestes tue, mit der Sowjetunion in Frieden zu leben, geäußert hatte, sprach er über die Beziehungen Polens zu Deutschland, die er bis zu Gegenwart als korrekt bezeichnete. Eine große Schwierigkeit sei indes bei dem Abschluß eines deutsch-polnischen Handelsvertrages aufgetaucht. Da die deutsche Landwirtschaft, erklärte der Minister, gegen jegliche Einfuhr polnischer Agrarprodukte ist, können wir unsererseits keinen Vertrag unterzeichnen, der der deutschen Industrie Vorteile bringe.

Keine Freigabe des deutschen Eigentums in England

London, 15. Juni. Auf eine Anfrage des Abg. P o n b n, ob die englische Regierung Schritte zur Freigabe deutschen Eigentums etwa in der Weise unternehmen werde wie es jüngst durch die Vereinigten Staaten geschehen sei, antwortete Baldwin, daß die englische Regierung nicht beabsichtige, von der bisherigen Handhabung abzugehen, was nur in Fällen ganz besonderer Not Eigentum freigegeben wird, in allen anderen Fällen jedoch davon abzugehen ist.

Militärische Ausbildung in Amerika

London, 15. Juni. Der Washingtoner Korrespondent der „Chicago Tribune“ meldet: Mehr als die Hälfte der regulären Armee der Vereinigten Staaten wird in diesem Sommer damit beschäftigt sein, Zivilisten militärisch auszubilden. Nahezu 273 000 Personen werden in Reservelagern untergebracht sein. 3 452 Offiziere und 47 88 Mann der regulären Armee werden als Instruktoren verwendet werden.

Hoover Präsidentschaftskandidat

Kansas City, 15. Juni. Hoover ist in der ersten Abstimmung des republikanischen Nationalkonvents zum Präsidentschaftskandidaten nominiert worden.

Tschangtsolin am Leben?

London, 15. Juni. „Daily Mail“ berichtet aus Tientsin nach einem Telegramm aus Mulden hat Tschangtsolin folgende Botschaft an seine Offiziere erlassen: Meine Wunde ist nicht so ernst wie angenommen wurde, und mein Befinden bessert sich. Niemand sollte die Meldung über meine Tod beachten. Ich fordere Euch auf, Eure Pflicht zu erfüllen.

Die „Italia“-Leute aufgefunden?

London, 15. Juni. Ein drahtloses Telegramm von der „Braganza“ besagt, daß das Schiff Nordostland erreicht hat. Hier hat es von Jägern erfahren, daß die Hundeschlittenabteilung der „Hobby“ drei Mann von der Besatzung der „Italia“ gefunden habe, die in südlicher Richtung über das Eismeer marschierten. Die „Citta di Milano“ hat noch keine Bestätigung dieses Berichtes erhalten und auch noch nicht die Namen der angeblich Geretteten.

Wie aus Kingsbay gemeldet wird, hat die „Citta di Milano“ erneut Verbindung mit der „Italia“-Mannschaft gehabt. In seinem Funkspruch erklärt Nobile, daß er und die Seinigen sich sicher fühlen. Man weiß nicht, ob man daraus folgern kann, daß es ihm gelungen ist, soweit in die Nähe der Küste vorzudringen, daß er Hoffnung hat, das Land zu erreichen, oder ob Nobile nur damit andeuten will, daß er mit baldiger Hilfe rechne. Seine Gruppe ist jetzt infolge des Westwindes sieben Meilen östlicher gelegen als am 12. Juni. Man hofft jedoch, daß sie nicht weiter abgetrieben wird, da jetzt wieder Ostwind weht.

Die „Braganza“ hat am Donnerstag morgen auf der Fahrt nach Nordosten die Norweger-Insel passiert. Nördlich der Mofen-Gruppe hat das Schiff starkes Eis gefunden und macht jetzt den Versuch, die Eismassen zu durchbrechen. Der russische Eisbrecher steuert direkt auf Kap Smyth zu. Rittler Larfen hat gemeldet, daß er ein Hundegespann mit zwei Begleitern an Land gesetzt habe. Sie sollen durch das Nordostland vordringen und dort Depots auflegen.

Zum Empfang der Ozean-Flieger

Für den Empfang der den an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Columbus“ am Montag, 18. Juni heimkehrenden „Bremen“-Fliegern bereitet werden soll, ist vorgesehen, daß noch auf See den Heimkehrenden die erste offizielle Begrüßung zuteil wird. Am 20. Juni erreichen die Flieger gegen 2 Uhr nachmittags den Berliner Zentral-Flughafen. Auf diesem werden sie von einem aus zahlreichen Flugzeugen bestehenden Geschwader begleitet werden. Nach der offiziellen Begrüßung durch prominente Persönlichkeiten der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden wird den „Bremen“-Fliegern durch die Direktion der Deutschen Luft- und Berliner Flughafen-Gesellschaft im Flughafen-Restaurant ein Imbiß dargereicht. In offenen Autos begehen sich die Ozeanflieger hierauf gegen 4 Uhr nachmittags durch Hauptstraßen des Südens über den Kemperplatz, die Siegesallee durch das Brandenburger Tor zur Wilhelmstraße in das Reichstanzlerpalais zum Tee. Auf dieser Fahrt wird sich weiten Kreisen der Bevölkerung Gelegenheit bieten, Köhl, Fitzmaurice und von Hünefeld zu begrüßen. Am Donnerstag, den 21. Juni, 11.30 Uhr vormittags, werden die „Bremen“-Flieger vom Reichspräsidenten v. Hindenburg empfangen werden. Um 1 Uhr mittags findet dann ein Empfang durch die Stadt Berlin im Rathaus statt, dem sich um 5 Uhr ein Tee beim Reichspräsidenten anschließt.

Deutscher Reichstag

Berlin, 15. Juni. In der gestern um 2 Uhr begonnenen Sitzung wurde die Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Schriftführer vorgenommen. Die Wahl des Präsidenten wird durch Stimmkarten vorgenommen. Abgegeben werden 446 Stimmen, davon 318 für den Abgeordneten Löbe, wie bereits gemeldet, 46 für den Abgeordneten Thälmann (Kom.), 12 für den Abgeordneten Frick (Natzoy) und 70 unbefriedigte Zettel. Der Abgeordnete Löbe ist damit zum Reichstagspräsidenten gewählt.

Die dann vorgenommene Wahl der drei Vizepräsidenten bringt als ersten Vizepräsidenten den Abg. Esser (Z.) mit 248 Stimmen, als zweiten Vizepräsidenten den Abg. Freiherr von Kardorff (Dp.) mit 203 Stimmen und als dritten Vizepräsidenten den Abg. Graf (Dn.) mit 203 Stimmen. Während die ersten beiden Vizepräsidenten die Annahme der Wahl erklären, behält sich Abg. Graf (Dn.) seine Entscheidung bis Freitag vor, da er erst diese nach Rücksprache mit seiner Fraktion treffen will. Schließlich wird gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen, der Deutschen Volkspartei und der Christlich-Nationalen beim Uebergang zur Tagesordnung der kommunistische Antrag angenommen, wonach der Abgeordnete Gippenberg (Kom.) während der Tagungsdauer aus der Haft zu entlassen ist.

Württemberg

Hauptmann Köhl kommt nach Stuttgart

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Hauptmann Köhl hat auf die Einladung der württembergischen Regierung von Bord des Dampfers „Columbus“ folgendes Antworttelegramm gesandt: „Liesbewegten Dank für gütige Willkommengrüße und ehrenvolle Einladung auch im Namen meiner Kameraden. Hoffe Zeitpunkt bald nach Rückkehr melden zu können. Köhl.“

Stuttgart, 15. Juni.

80. Geburtstag. Geh. Hofrat Karl Herrmann vollendet am 17. Juni das 80. Lebensjahr. Er ist Kriegsteilnehmer von 1870–71 und hauptsächlich durch seine erfolgreiche Tätigkeit für das Rote Kreuz bekannt.

Todesfall. Gänzlich unerwartet ist der Rechnungsrat a. D. Scheurle im Alter von 64 Jahren aus dem Leben geschieden. Als Sohn des früheren Oberstaatsanwalts am hiesigen Amtsgericht entschloß er sich für den juristischen Beruf und legte die beiden höheren juristischen Prüfungen ab. Nach einigen Jahren, in denen er als Anwaltskollaborator und Rechtsanwalt tätig war, trat er zur Gerichtsschreiberei über und war längere Zeit am hiesigen Landgericht tätig.

Die Ausstellung „Der Mensch in gesunden und kranken Tagen“ wird am Samstag, den 16. Juni, vorm. 11 Uhr, im städtischen Ausstellungsgebäude auf dem Interimstheaterplatz in Stuttgart eröffnet. Die Eintrittspreise betragen: 50 Pfg. für Erwachsene, 30 Pfg. für Kinder in Begleitung Erwachsener, 30 Pfg. bei geschlossener Kartenabnahme durch Krankenkassen, Gewerkschaften, Betriebe, Vereine und andere Organisationen.

Von den Corbuser-Häusern der Weihenhoffiedlung in Stuttgart. Die Weihenhoffiedlung ist nach wie vor das Reiseziel zahlreicher Fremder. Leider ist es nicht möglich, die bewohnten Häuser durchweg eingehend besichtigen zu lassen. Da jedoch die Corbuser-Häuser der Siedlung erst in

einigen Monaten vermietet werden, besteht nochmals die Möglichkeit, diese Häuser der allgemeinen Besichtigung zugänglich zu machen. Zunächst sind die genannten Häuser nur Samstags, sowie an Sonn- und Feiertagen zu besichtigen.

Pferderennen in Weil. — Sturzversicherung am Totalisator. Um die Wetter in Hindernis-Rennen vor Verlusten durch Stürze der Pferde oder Fallen der Reiter zu schützen, hat der Württ. Rennverein in diesem Jahr eine Sturzversicherung eingeführt. Fällt ein Pferd in einem Hindernis-Rennen, so sind auf dieses Pferd abgeschlossene Totalisator-Wetten verloren. Um den Wetter gegen derartige Verluste zu schützen, zahlt der Verein aus einer besonderen Kasse die am Totalisator gemachten Einsätze auf das gesallene Pferd zurück, sofern die Wetter beim Lösen der Wettkarte einen Ausschlag von 10 Prozent des Wetteinsatzes in Hürden- und Jagdrennen an den besonders kenntlich gemachten Kassen gezahlt hat.

Aus dem Lande

Düdingen O. Leonberg, 15. Juni. Schwere Motorradunfall. Auf der Straße Düdingen—Leonberg verunglückte ein Motorradfahrer mit einem Beifahrer. Vermutlich plogte ein Reifer. Die beiden Fahrer wurden hinausgeschleudert und mußten in schwerverletztem Zustand ins Bezirkskrankenhaus Leonberg eingeliefert werden.

Ehlingen, 15. Juni. Die Kruppenacker Straße von Ehlingen nach dem Fildertort Kruppenacker wurde am Mittwoch dem Verkehr übergeben.

Marbach a. N., 15. Juni. 70. Geburtstag. Heute feiert der Weingärtner August Breitenbücher von hier seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar war lange Zeit Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr und langjähriges Bürgerausschuss- und Gemeinderatsmitglied; zurzeit begleitet er noch das Amt eines Untergängers.

Waiblingen, 15. Juni. Seltene Auszeichnung eines Handwerksmeisters. Der 5. deutsche Stuckgewerbetag, der vom 8. bis 12. Juni seine Bundestagung in Stuttgart abgehalten hat, überreichte bei einem Festbankett Herrn Adolf Winkler, Stukkateur- und Gipsermeister, einen silbernen Pokal und eine Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen als württ. Fachlehrer und für seinen gelungenen Aufbau der Stuttgarter Fachausstellung. Ferner wurde Herr Winkler als Wanderfachlehrer für das Gipser- und Stukkateurgewerbe in Deutschland gewählt.

Waiblingen, 15. Juni. Dessenliche Anerkennung. Dem Lehrer Ernst Schmid in Hochberg O. A. Ehlingen, wurde vom Innenministerium für sein opferwilliges Verhalten bei der Errettung der Schülerin Paula Bachmann von Ohweil O. A. Ludwigsburg aus dem Redar wärmste Anerkennung ausgesprochen.

Waiblingen a. E., 15. Juni. Tödlicher Sturz. Der 20½ J. a. Landwirtssohn Alfred Knodel war in der Scheuer damit beschäftigt, das Anzugsseil in Ordnung zu bringen, dabei muß er ausgerutscht sein. Er fiel auf die Scheuertenne herunter auf den Kopf und blieb tot liegen.

Heilbronn, 15. Juni. Notlandung eines Flugzeugs. In der Nähe des Spielplatzes der Turngemeinde Bödingen mußte auf der Heide ein Flugzeug notlanden. Das Besatz kam von Chemnitz und wollte nach Stuttgart, mußte aber schon vorher viermal notlanden infolge Zündkerzen-Verfälschung. Der Propeller und das Fahrgestell sind beschädigt.

Spaichingen, 15. Juni. Auszeichnung. Bei der in Tübingen stattgefundenen Ausstellung anlässlich des Landesverbandstags der Württembergs erhielt die Pianofabrik C. Sauter, Spaichingen, unter 11 Konkurrenten den ersten Preis, eine goldene Medaille.

Künzelsau, 15. Juni. Mutiger Lebensretter. Beim Baden gerieten zwei Dienstmädchen beim Wehr in eine tiefe Stelle, so daß eines der Mädchen sofort versank, während das andere um Hilfe rief. Turnlehrer Sturm rettete das versinkende Mädchen vor dem sicheren Tod, wonach er auch das andere unter dem Wasser suchte und fand. Seine Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

Gmünd, 15. Juni. Hohes Alter. Fräulein Johanna Schmidt von Mutlangen, seit 9 Jahren Pensionärin im hiesigen Mutterhaus, tritt am 20. Juni in ihr 96. Lebensjahr ein. Sie ist die zweitälteste Person in unserer Stadt.

Korbmöbel
Günstig ab Fabrik an Privats. Bequeme Teilzahlung. Reichhaltig. Katalog auf Wunsch.
Mercedes Mercedes, Lorch i. Württ.

Wollen Sie Ihre Sommerproben verlieren, so bestellen Sie sofort mein reichhaltig preisgekröntes Mittel. Preis RM 4.50.
Institut Magri, Stuttgart-Cannstatt Schillerplatz 17.
Verlangen Sie Prosp. über Entfernung von Warzen und Leberflecken nebst nötigen Haaren kostenlos.

Käse billiger ab Fabrik
Holsteinkäse . . . 9 Pfd. Mk. 1.50 | Holst. Edamer Art. . . 9 Pfd. Mk. 3.—
Holst. Tilsiter Art. . . 9 Pfd. Mk. 1.25 | II. Holländer vollfett 9 Pfd. Mk. 0.50
Ich garant. f. vorz. Qualität, ab hier geg. Nachn. — Porto u. Verpack. Mk. 1.20
E. HEINZE, Käsefabrik, HAMBURG 20/B32

Laudenbach, Oberamt Mergentheim, 15. Juni. Petrifizierte. Einen seltenen Fischfang machte der Gutsbesitzer A. Denninger von hier, indem er in seinem Fischwasser einen Hai von 1,10 Meter Länge mit dem Gewicht von 4 Pfund fangen konnte.

Dapsen O. A. Münsingen, 15. Juni. Die Hand in der Mühle. Der verh. Bauer Christian Stegeler, gebürtig von Apffelstetten, war in der hiesigen Mühle mit Frucht mahlen beschäftigt und brachte die linke Hand in den Walzenengang. Zum Glück sprang der Riemen von dem Getriebe ab, so daß der Gang sofort zum Stehen kam. Vier Finger wurden stark zerquetscht; zwei davon mußten abgenommen werden.

Reutlingen, 15. Juni. Sturz vom Rad. In Reutlingen in der Olgastraße stürzte der 61 J. a. Drahtgläher Jakob Böß mit seinem Fahrrad, als er an einen in der Straße liegenden Stein fuhr. Dabei brach die Vorderradgabel und Böß blieb bewußtlos liegen. Kopfwunden und eine starke Gehirnerschütterung sind die Folgen des Unfalls.

Gentingen O. A. Reutlingen, 15. Juni. Tödlicher Sprengunfall. Zwei Arbeiter waren mit Felspre-

Waschen Sie mit
Ozonil
Im Nu ist die Wäsche schneeweiß.

gen beschäftigt. Dabei ging der Schatz vorzeitig los und verlor die ledigen 24 Jahre alten Wilhelm Reiff von hier tödlich.

Mulendorf O. A. Waldsee, 15. Juni. Leichenfindung. Gestern wurde der Leichnam eines 19jährigen Wehrerburschen mit Namen Albert Ulmer von Mengen, der seit Sonntag vermisst wurde, aus dem etwa eine Viertelstunde von hier entfernten Geesee gefunden. Was den jungen Menschen in den Tod getrieben hat, ist bis jetzt unbekannt. — Der 72 J. a. Postbote a. D. Duelli von hier wurde auf einem Waldspaziergang von einem Schlaganfall ereilt und war sofort tot.

Wolfegg, O. A. Waldsee, 15. Juni. Tödlicher Unfall. Ein Lindauer Motorradfahrer wurde beim Nehmen einer scharfen Kurve beim Eisweihen eine steile Böschung hinuntergeworfen, so daß er schwer verletzt liegen blieb und bald darauf starb.

Wangen i. A., 15. Juni. Tödlicher Unfall. In Weiler begab sich der Glasermeister Lampart nach Trogen, um beim dortigen Transformatorhaus das Maß für ein Fenster zu nehmen. Am andern Morgen fand man Lampart tot auf. Wie es scheint, ist er mit der elektrischen Leitung in Verbindung gekommen, stürzte 4 Meter hoch auf den gepflasterten Boden ab und erlitt einen Schädelbruch.

Friedrichshafen, 15. Juni. Tödlich verunglückt. Beim Heuabladen in seiner Scheune verwickelte sich der 56 J. a. Gastwirt Josef Sauter von Oberuteuringen in das Seil des Bagens und fiel auf den Zementboden so unglücklich auf, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er verschied.

Lokales.

Wildbad, den 16. Juni 1928.

Landeskurtheater. Sonntag abend 8 Uhr findet die Premiere von Lehars erfolgreicher Operetten-Neuheit „Paganini“ statt. Paganini, ein Meisterwerk Lehars, das sich insbesondere durch entzückenden und originellen Melodienreichtum auszeichnet und auch in der Instrumentierung hervorragend ausgearbeitet ist. Kein Wunder, wenn Paganini bis heute über fast sämtliche Bühnen des In- und Auslandes gegangen ist und überall denselben großen, anhaltenden Erfolg zu verzeichnen hatte. Gerade z. B. „Gern hab' ich die Frau'n gelüßt“ hat längst Weltpopularität erlangt. Aber auch andere Pöden, wie beispielsweise „Niemand liebt dich so wie ich“, „Einmal möcht' ich was Nürrisches tun“, „Wir gehen ins Theater“ etc. verfehlen ihre zündende Wirkung nie und werden stets stürmisch zu Wiederholungen verlangt. Von besonderem Interesse sind auch die beiden großen Violinsolis, die von Herrn Konzertmeister Hans Rohm gespielt werden. Die Titelpartie liegt in Händen von Erich Marg; übrige Hauptpartien: Damen Elsner, Hillengas, Luber; Herren Fischer, Achten, Graf, Kiefer und Scharnagl, der zugleich für die Spielleitung zeichnet. Musikalische Leitung: Ph. Hippinski. — Montag abend wird der größte Lacherfolg der Gegenwart: „Der wahre Jakob“ von Arnold & Bach, den bekannten Autoren der hervorragenden Schwänke „Hurra, ein Junge!“, „Unter Göttersaufsicht“ etc. — Die auf Dienstag den 19. festgesetzte Premiere von „Kleine Komödie“ wird aus technischen Gründen auf Donnerstag den 21. verschoben und geht Dienstag abend 8 Uhr Nollers entzückendes Lustspiel „Der eingebildete Kranke“ zum dritten Mal in Szene.

Aufbringung zur Industriebelastung. Nachdem sich herausgestellt hat, daß das Betriebsvermögen der aufbringungspflichtigen Unternehmer größer ist, als zunächst angenommen werden konnte, hat die Reichsregierung durch eine Neunte Durchführungsverordnung zum Aufbringungs-gesetze die für den zweiten Teilbetrag der Jahresleistungen für das Kalenderjahr 1928 an die Finanzämter zu entrichtenden Beträge um 20 v. H. herabgesetzt. Gleichzeitig ist der Zahlungstermin vom 15. Juni 1928 auf 16. Juli 1928 hinausgeschoben worden, um der Wirtschaft Geld nicht früher zu entziehen, als unbedingt notwendig ist. Bei der letzten Teilzahlung hat sich gezeigt, daß die Unternehmer jetzt pünktlicher als früher zahlen, so daß die Frist zwischen der Zahlung an die Finanzämter und der Abführung des von der Industriebank an den Generalagenten für Reparationsleistungen zu zahlenden Betrages verkürzt werden kann.

Endlich junges Gemüse! Nun kann die Hausfrau das Mittagsmahl wieder abwechslungsreicher gestalten. Die zarten Gemüse sind allerdings an und für sich etwas fade. Maggi's Würze erweist sich auch hier als treuer Helfer. Schon wenige Tropfen bringen den Eigengeschmack der tüchtigen Gemüse in überraschender Weise zur vollen Entfaltung.

Haus-Standuhren!!!
Direkt ab Spez.-Fabrik konkurrenzlos billig von Mk. 70.— an.
Angenehme Teilzahlung — mehrjährige Garantie überaus viele Dankschreiben
Katalog kostenlos — Vertreterbes. unverbindl.
E. Lauffer, Spez.-Fabrik, Schwenningen a. N.
(Schwarzwald)

Erwiderung.

Der öffentliche Sitzungsbericht des Gemeinderats behandelt die Unstimmigkeiten, die anlässlich der Tuberkulose-Ausstellung in der Turnhalle zwischen Herrn Winkler und mir bestanden haben.

Ich trete mit solchen — wollen wir einmal sagen — Stimmungsverschiedenheiten zwischen Beamten nicht gern in die Öffentlichkeit, im Interesse des Ansehens der Beamtschaft und eines weiteren gedeihlichen Zusammenarbeitens.

Nachdem aber im öffentlichen Sitzungsbericht das Verhalten des Herrn Winkler als korrekt und pflichtgemäß belobt wird und ich somit als unkorrekt und pflichtwidrig gebrandmarkt bin, gebietet es mir die Selbstachtung, dies nicht unerwidert zu lassen und den Sachverhalt der Öffentlichkeit darzulegen. Der Sitzungsbericht konnte auch nur so ausfallen, weil nur die einseitige Schilderung entgegengenommen wurde, ohne die verschiedenen Zeugen und mich zu befragen.

Ich muß gleich von vornweg den Vorwurf zurückweisen, ich hätte in Sachen des Elektrizitätswerks Anordnungen getroffen. Das ist nicht wahr. Ich habe nur in Sachen der Turnhalle Anordnungen getroffen, die vorher mit den maßgebenden Herren des Ausstellungskomitees und den Ausstellern besprochen worden sind. Zu diesen Anordnungen war ich ja schließlich da und nicht nur dazu berechtigt, sondern auch verpflichtet. — Von Anfang an hat das Verhalten Herrn Winklers schon befremdet. Am ersten Tag wollte Herr Elwert vom Ausstellungskomitee Herrn W. die Aufschriebe über die Anschlußwerte der einzelnen Stromabnehmer übergeben. Er hat sie nicht entgegengenommen. Er erklärte dagegen sofort, er lasse nur den Anschluß machen, das Uebrige sei Sache der Anschließer. Es sei nicht genügend Personal und Material da. Herr Elwert war nicht damit einverstanden auf Grund der Zusage des Herrn Stadtvorstands in der Komité-sitzung, daß die gesamte Installation in der Turnhalle durch die Leute des Elektr.-Werks besorgt werden könne. Dasselbe hat Herr W. von mir schon am Tage nach der Sitzung erfahren.

Nach Weggang des Herrn W. habe ich mit dem Herrn Obermaschinenmeister Volz die Leitungsführung und die Zähleranordnung besprochen. Herr Volz hat versichert, es seien genügend Zähler verschiedener Größe vorhanden.

Die Anschließer ließen sofort Herrn Elektromeister Philipp rufen. Dieser wandte sich wieder an mich, wie die Sache geplant sei. Ich sagte, die Innenleitung und die Zähler seien beim El.-W. bestellt und ich wies ihm die Anschlußstellen für die Einzelnen an. Herr Philipp ging nach seinem Geschäft und traf unterwegs Herrn W., den er bat, die Zähler möglich rasch setzen zu lassen. Er antwortete ihm: Der Anschluß ist vom El.-W. fertig, Zähler gibt es nicht, im Uebrigen könnt ihr machen, was ihr wollt. Herr Philipp kehrte zurück und fragte, was nun zu geschehen habe. Ich beauftragte ihn, die Zähler leihweise zu besorgen und sämtliche Innenleitungen zu legen. Die Zähler erhielten wir vom El.-W. Pforzheim. Am Samstag war die Installation vollendet und fehlte nur der Strom vom El.-W. Am Pfingstmontag bemühten sich sämtliche Firmen wieder den ganzen Tag vergebens um Strom vom El.-W. Herr O.-Masch.-Meister Volz verweigerte ihn. Es hätte nur einiger Handgriffe (Eindrücken der

Gemüse, Salate,



Schwache Suppen, Soßen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack durch einige Tropfen Maggi's Würze.

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu RM 6.50

Sicherungseinsätze) auf dem Steigerturm bedurft. Am Dienstagmorgen begab ich mich zu Herrn Volz und verlangte das Einschalten. Das ist vielleicht der „Eingriff in die Befugnisse“ des Herrn W., den ich mir erlaube, nachdem die Güt der Empörung bei den Vertretern aus ganz Deutschland schon hoch genug gestiegen war. Als Herr W. dann selbst kam, verweigerte auch er die Stromabgabe und ordnete eine Umänderung der Leitung und den Einbau von Zählern des Elektr.-Werkes an trotz heftigem Protest des Ausstellungsleiters und der Herren Ingenieure. Herr W. wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Zähler vom El.-W. zu schwach seien, durch Ueberlastung niederfallen würden und Störungen eintreten könnten. Er erklärte aber, das seien seine Sachen. Während nun die Leitungen aufgerissen und die El.-W.-Zähler noch vor die Pforzheimer Zähler geschaltet wurden, begab sich Herr Elwert beschwerdeführend aufs Stadtschultheißenamt. Herr Stadtschultheiß ließ uns Beide von der Turnhalle holen, aber Herr W. kam nicht. — Inzwischen war die Stromabgabe erfolgt. Als Herr Elwert und ich in die Turnhalle zurückkehrten, war schon die erste Sicherung weggeschmolzen. Es wurde nun vorschriftswidrig stärker gesichert, als normal für die städtischen Zähler zulässig ist.

Es braucht nicht gesagt zu werden, welche Worte über das Verhalten des Herrn W. bei den Vertretern der betr. Werke laut wurden. Herr Elwert und ich haben jedoch unter den Ausdrücken, die gefallen sind, die Worte „korrekt und pflichtgemäß“ nicht gehört. **Stadtbaumeister Munk.**

Gummi-Spezialgeschäft
Josef Bamb
 Pforzheim, Baumstraße 11

Sämtliche Artikel zur **Kinder- und Krankenpflege**
 Alle technischen **Gummiwaren**
 Spezialität: **Garteneschläuche**



Keine Glücksache ist es

daß Ihr Anzug paßt. Es gibt ja eine so große Auswahl, daß Sie in wenigen Augenblicken schon den richtigen Anzug gefunden haben.

Herren-Anzüge in modernen, karierten Stoffen, reine Wolle schon zu Mk. 48.—, 67.50, 89.— bis 115.—.

Wie immer Ihre Figur auch sei, der fertige Anzug oder Mantel ist für Sie da.

Machen Sie sofort einen Versuch! Es lohnt sich im

Haus für Bekleidung • Adolf Stern, Wildbad

Die schönsten Sommerkleider in größter Auswahl zu billigsten Preisen im Rodenhäuser Altvater b. d. Trinkhalle.

Ev. Gottesdienst. 2. S. n. Dreiein.-Fest, 17. Juni, 9 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Federlin. — 1 Uhr Christenlehre (Söhne), Stadtvicar Vorster. — 8 Uhr abds. Bibelstunde, derselbe.

Kath. Gottesdienst. 3. Sonntag nach Pfingst., äußere Feier des Herz-Jesu-Festes. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt u. Hochamt vor ausgelegtem Allerheiligsten. — 1 1/4 Uhr Christenlehre und Andacht. — Werktags: Täglich 7 Uhr hl. Messe. — Beichte: Samstag nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag und werktags vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag u. werktags bei der hl. Messe.

Schützen-Verein Wildbad.
 Am Samstag den 16. ds. von nachm. 2 Uhr ab und am Sonntag den 17. ds., von vorm. 8 Uhr ab findet in Neuenbürg ein **Nachbarschafts-Schießen** statt, wozu Einladung an den Verein ergangen ist. Die Schützenbrüder werden hiezu zur zahlreichen Beteiligung aufgefordert und wollen Anmeldungen hierzu beim Schützenmeister Kloß gemacht werden, woselbst auch die Bestimmungen für das Schießen aufliegen.
Das Schützenmeisteramt.

Gewerbe- und Handelsverein
 Am Sonntag, den 24. Juni 1928, nachmittags 2 Uhr, findet in Freudenstadt im Hotel „Herzog Friedrich“ eine **Generalversammlung** des nördl. Schwarzwaldgauen der württ. Gewerbevereine statt, wozu der Verein höflich und dringend eingeladen ist. Bei genügender Beteiligung fährt von hier ein Auto.
 Anmeldung bis 20. Juni bei Herrn Karl Rometsch, Gust. Eisele oder beim Vorstand.

Wildbad den 16. Juni 1928.
Dankagung.
 Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Blumenpenden, die ich beim Hinscheiden meiner innigstgeliebten Mutter **Käthe Funk Wwe.** erfahren durfte, sage ich aufrichtigen Dank. Ganz besonderer Dank gebührt dem Herrn Stadtvicar für seine tröstenden Worte am Grabe, den Altersgenossen, welche der Verstorbenden die letzte Ehre erwiesen hatten, dem Liederkreis, dem Reichsbund und allen denen, welche sie zur letzten Ruhe begleiteten.
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Funk.

Café Schmid
 Ab heute täglich **Künstler-Konzert**
 von 3—5 und 8—11 Uhr wozu freundlich einladet **Gustav Schmid.**

Während der Messe-Woche **Sonder-Angebote**
 zu äußerst niedrigen Preisen.

Wachseide- und Zefir-Kleider	3.90
neue Muster, auch schwarz-weiß . . .	6.90, 4.75
Voll-Voile-Kleider	9.75
aparte Muster, auch Bastseide . . .	16.50, 13.50
Sommer-Mäntel	14.75
neue Formen, in Rips und kashaartigen Stoffen	24.50, 19.75
Herrenstoff-Mäntel	16.50
imprägniert, flotte Formen	29.75, 24.50
Einfarbige und gemusterte Kostüme	29.50
gut verarbeitet auf Kunstseide	45.—, 35.—
Kinder-Kleider	2.50
washedle Stoffe, Bast-Seide, Voile, reizende Dessins, ab Größe 45 .	6.50, 4.50

C. BERNER
 Das große Spezialhaus für Damen-Bekleidung
PFORZHEIM • Ecke Metzger- u. Blumenstr.

Hypothekengelder!
 Wir haben laufend Privatkapital in Posten von
 500.— 1000.— 1500.— 2000.—
 3000.— 4000.— 5000.— 10 000.—
 15—20 000.— und bis 100 000.—
 und höher an pünktliche Zinsnehmer zu vergeben.
Alber & Co., G.m.b.H., Stuttgart
 Friedrichstr. 60 — Telephon 221 40

Haus-Verkauf.
 Inmitten der Stadt Wildbad ist infolge Todesfalls ein Haus mit sofort beziehbarer Dreizimmerwohnung im II. Stock nebst reichlichem Zubehör, passend für Handwerksmeister oder Handlung preiswert zu verkaufen. Werkstätte kann frei gemacht oder auch als Laden umgebaut werden. Gest. Offerten an Robert Herzog, Stuttgart, Eberhardstraße 14.

Dunkelblauer **Kinderwagen** (Schlafwagen) gut erhalten, billig zu verkaufen. Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.
Radfahrer-Verein Schwarzwald Wildbad e.V.

Sonntag früh 8 Uhr Abfahrt vom Lokal zum 20jährigen Jubiläum nach Ostelsheim D.-A. Calw. — Diejenigen, welche sich am Jugendfahren beteiligen wollen, müssen Samstag abend 5 Uhr abfahren. Strecke für Jugendfahren ist Ostelsheim—Schafhausen—Weil der Stadt und zurück.
 Zahlreiche Beteilig. erwartet **Der Vorstand.**

Zum sofortigen oder späteren Eintritt **Gaalkocher** und ein **Rüchchenmädchen** gesucht.
 Offerten an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Turnverein Wildbad
 Heute abend 8 Uhr **Monatsversammlung** im Gasthaus zur Silberburg. Pünktliches Erscheinen erwartet in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung **Der Vorstand.**
 Sonntag vormittag 1/2 9 Uhr **Männerriege** **Der Turnwart.**

Zur Uebernahme einer **Generalagentur** bzw. **Bezirksdirektion** suchen wir sofort einen Herrn. Nur ernsthaft Bewerber, die Befähigung für den Aufbau eines großen Geschäftes nachweisen können, wollen sich schriftlich unter Angabe von Referenzen melden bei **KOSMOS** **Kranken- und Sterbegeldversicherungsbank A.G. im Konzerndr. „Frankfurter“** 3 Millionen Aktienkapital **Filialdirektion Darmstadt** Elisabethenstr. 34 Telephon 2358.

Landes-Kurtheater
 Direktion: Steng-Krauß, Fernsprecher 135.
 Anfang jeweils 8 Uhr. **Samstag den 16. Juni Alt-Wien.**
 Operette in 3 Akten nach Motiven von J. Lanner. **Sonntag den 17. Juni PAGANINI**
 Operette in 3 Akten von Franz Lehár

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die Auszahlung der Gelder für die Hilfeleistung beim Brand am 6. Mai 1928 (Schillereiche) findet heute nachmittag von 5-7 Uhr bei Kassier Mayer statt.

Allg. Ortskrankenkasse Neuenbürg

Bekanntmachung betr. Erhöhung des Hausgeldes und Einführung eines Taschengeldes für Ledige bei Krankenhauspfllege.

Der Ausschlußbeschuß vom 5. Mai 1928 wurde vom Obergerichtsammt am 4. Juni 1928 genehmigt. Von diesem Tage ab beträgt bei solchen Mitgliedern, die in Krankenhäusern usw. untergebracht sind:

das Hausgeld für Verheiratete 75% des Krankengeldes (anstatt seitherigen 50%)

das Taschengeld für Ledige — neu eingeführt — 25% des Krankengeldes.

Die Mehrleistung wird jedoch nur gewährt, wenn das betr. Mitglied mindestens 13 Wochen ununterbrochen der Kasse angehört oder die sonstigen sachungsmäßigen Voraussetzungen für Mehrleistungen erfüllt sind.

Neuenbürg, den 14. Juni 1928.

Vorsitzender des Vorstands: Fr. Seitzelmann.

Gartenschirme

Liegestühle Felstühle



in den neuesten Farben und verschiedenen Größen liefert zu vorteilhaften Preisen

Moritz Gerwig, Spielwarehaus Pforzheim beim Sedansplatz

Gymnastik

Mensendieck, Bode, Laban, Niels Buch
Entfaltungsgymnastik, Ausgleichsgymnastik für Kinder und Erwachsene
Gruppen- und Einzelunterricht

Hildegard Wolf König-Str. 35, 2. Telefon 202

Wo soll ich meine Betten kaufen



Bettstellen Marke Arnold, bestes deutsches Fabrikat
19.75, 23.—, 28.—, 31.50 usw.

Matratzen 3teilig, mit Keil in Wolle
34.—, 38.—, 45.—, 50.— usw.

Matratzen garantiert in Java-Kapok
90.—, 100.—, 110.—, 120.—

Federbetten sowie Bettfedern, Kissen gefüllt
9.50, 13.—, 18.—, 22.—

Deckbetten gefüllt
29.50, 36.—, 45.—, 54.—

Bettwäsche Kissen — Halpfeil — Betttücher fertig genähte Bezüge
5.95, 6.50, 7.50, 10.—, 12.—

Steppdecken Schlafdecken Reform-Unterbetten

Bettenhaus L. & M. Klein

Telephon 4306 PFORZHEIM Schlossberg 11

Wir übernehmen die Lieferung für Hotels u. Pensionen

Dein Geld

zu Hause ist durch Diebe und Feuer gefährdet;

Dein Geld

bei der Sparkasse ist geschützt und trägt Zinsen.

Darum

bring Dein Geld zur

Sparkasse Wildbad

Zweigstelle der Oberamtssparkasse Neuenbürg

Vor und nach dem Spiel stets ein bewährtes Mineralwasser



Teinacher
Hirschquelle-Sprudel
Ueberkinger-Sprudel

erhält Gesundheit schafft neues Leben

Vertreter: Karl Tubach, Mineralwasser, Tel. 62, Enzthalstraße

Jetzt ist es Zeit, sich einen Führerschein zu erwerben!

Besuchen Sie daher die Privat-

Kraftfahrschule Pforzheim Maximilianstraße 159

Kursbeginn täglich. Lehrplan kostenlos. Telefon Nr. 5158

Feinste Süßrahm-Tafelbutter „Hochfein“

aus pasteurisiertem Rahm (1/2 und 1/1 Pfd.-Stücke oder 9 Pfd.-Blöcke) besonders beliebt in Hotels und Kurhäusern empfiehlt
Molkerei Gerabronn e.G.m.b.H., Gerabronn (Württ.)

Käse am billigsten direkt ab Fabrik

9 Pfd. Holl. Art 3.60 9 Pfd. Tilsit. Art 4.70
9 „ Tafelkäse 3.75 9 „ Edamer Art 4.80

Nachnahme, Porto und Verpackung 1.— M. extra Rücknahme wenn nicht gefällt!

Carl Wacker Käse-Fabrik HAMBURG-BAHNFELD 128

Lebensmittelpreisliste kostenlos!

Trefzger MÖBEL

sollten unbedingt gewählt werden

wenn es sich darum handelt, mit begrenzten Mitteln wirklich gediegene, formvollendete und zweckmäßige

Edel-Erzeugnisse anzuschaffen.

Die Fabrik verkauft direkt an Private
Pforzheim Schloßberg 19

Verkaufsstellen:

Stuttgart · Karlsruhe · Mannheim · Freiburg i. B. · Konstanz · Pforzheim · Rastatt · Frankfurt a. M.

SÜDDEUTSCHE MOBEL-INDUSTRIE
Gebrüder Trefzger, G. m. b. H., Rastatt



Spezialhaus für
**Kinderwagen
Rohrmöbel
Liegestühle**

Größte Auswahl und billigste Preise

Chr. Schmelzer, Pforzheim
Blumenstraße und Brüderstraße



**Ratten und Mäuse
Wanzen u. Motte
Käfer** etc. samt Br
besichtigt rationell

A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Fernspr. 18
Musterartige neuzeitliche Bettfedernreinigung — Sämtl. Baumschädlinge
Qualitätsreinigungsmittel — Anfragen befreit die Taphilanschaffstelle

Ein guter Rat

Kaufen Sie Ihre **Schuhe** nur bei

Schuh-Heel

Sie erhalten dort **Qualitätsware** zu **billigsten Preisen** vom stabilen **Arbeitsschuh** bis zum eleganten **Straßenschuh**



Blumenstr. 4
PFORZHEIM
Schloßberg 11

Nation. Frauendienst
Dienstag nachm. 3 U.
Kühler Brunnen.

Blanke Möbel

Immer nur durch
**„KIWA“-
Möbelputz.**
Flasche 1.—, Doppelfl. 1.50.
W. Bohnenberger
Eberhard-Drogerie
R. Treiber
Calmbach, Drogerie Barth.



Singstunde

für die Kasse:
Heute Samstag abend 1/2 9 U.
für die Tenöre:
Morgen Sonntag vorm. 1/2
Der Vorstand.

Die seit mehr als
30 Jahren
weltbekannt
**ia. Marken-
Fahrräder**
Patria u. W. K. C.

3 Jahre Garantie
auf Rahmen- und Gabelbruc
sowie die berühmten

**Qualitäts-
Nähmaschinen**

Fabrikat Stoewer und
Junker & Ruh
verkauft ich mit
10 Mark Anzahlung und
3 Mark Wochenraten

Bei Barzahlung 10% Raba
Größte Auswahl!
Niedrige Preise!

Paul Busch
PFORZHEIM
Deimlingstraße 17

Reparaturen
prompt und billig!

